

Liebe Menschen
in unserer Kirchengemeinde!

Corona – Woche 23. Im Internet gibt es hunderte von Gottesdiensten aus der Nähe und Ferne. Bekannte Gesichter, teils aus persönlichen Begegnungen, teils in den Fernsehgottesdiensten. Manchmal lässt die Zeit das Gucken im TV nicht zu, manche Menschen haben keinen eigenen Internetzugang. Auch wenn Gottesdienste in Kirchen generell wieder erlaubt sind, sind sie doch anders als sonst – ohne Gesang und mit weiten Abständen zueinander. Der Platz ist sehr begrenzt. Leute an der Kirchentür abweisen? **Eigentlich nicht im Sinn der Sache...**

Aus diesem Grund haben wir uns Gedanken gemacht und möchten den Menschen in unserer Kirchengemeinde ermöglichen, einen Haus-Gottesdienst zu feiern. Dies kann man alleine oder als Familie tun. „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“ (Matthäus 18, 20) So hat Jesus das einmal formuliert. Doch mit Jesus im Sinn ist ein Mensch auch nicht alleine! Gott sei Dank!

Vielleicht haben Sie/habt ihr/hast du ja am Sonntag Morgen um 10 Uhr Lust und Zeit, am Frühstückstisch den Gottesdienst mit uns zu beginnen. Derzeit zwar ohne Glockengeläut, aber an jedem Tag der Woche läutet sie Mittags um 12 Uhr, um uns daran zu erinnern, dass wir trotz der weiterhin geltenden Kontaktbeschränkungen nicht alleine sind. Ob wir sie in unseren Wohnungen hören oder nicht: Sie läutet - 5 Minuten lang!

Ab dieser Ausgabe wird unser Hausgottesdienst an all die Menschen geschickt, die weiterhin eine postalische Zustellung wünschen. Solange wir dieses Angebot aufrecht erhalten, bekommen Sie/bekommt ihr Post von uns. Ist es Ihrerseits/eurerseits nicht mehr gewünscht: Bitte einfach telefonisch (04872-2461), per Post oder per Mail (gottesdienst@kirche-hademarschen.de) Bescheid geben. Wir freuen uns auf Antworten mit konstruktiver Kritik, Anregungen und Wünschen.

Wir wünschen Ihnen/euch/dir Gottes reichen Segen in dieser merkwürdigen Zeit!

Eure Pastoren und der Kirchengemeinderat

Mit
meinem
Gott bin
ich nicht
alleine

Eine Initiative der
Kirchengemeinde
Hademarschen



HausGottesdienst am 30. August 2020

Nun zum Gottesdienst! Ein möglicher Ablauf am Sonntag Morgen:

9.59 Uhr: Zündet eine Kerze an.
10.00 Uhr: Beginn des (gemeinsamen) Lesens des Hausgottesdienstes.

10.30 Uhr: „kleine Zugabe“ auf YouTube (Kirchengemeinde Hademarschen „Zugabe_2020_08_30“)

Beginn

Der Wochenspruch für die nächste Woche lautet:

„Das geknickte Rohr wird er nicht zerbrechen, und den glimmenden Docht wird er nicht auslöschen.“ (Jes. 42,3) Manchmal will man gar nichts mehr sehen und hören von der Welt, von all dem Leid und Elend, was so passiert. Dann fühlt man sich so klein, hilflos und stumm und möchte sich verkriechen, sich einigeln und nicht wieder rauskommen.

Aber dann ist da doch noch dieser kleine Funken Hoffnung der uns Kraft gibt, der einem Mut macht, wieder rauszugehen, hinzusehn, hinzuhören und zu tun was getan werden muss, um die Welt zu einem besseren Ort zu machen, so wie Gott es für uns geplant hat.

So feiern wir Hausgottesdienst im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Psalmgebet 147 nach Peter Spangenberg

Du bist fantastisch! Halleluja! Lobet den Herrn! Es ist wunderbar Gott zu loben. Es ist herrlich und tut gut, es macht Freude und ist schön, Gott zu loben. Lieber Gott, wo Ruinen sind, da lässt du neues Leben wachsen, wo Verzweiflung war, rufst du deine Gemeinde zusammen. Wenn Menschen

innerlich am Ende sind, schaffst du neue Anfänge. Du kennst uns alle, wie du deine Sterne kennst und deine großen Welten. Du bist fantas-tisch. Aber begreifen kann ich nicht, wie du das alles schaffst, wenn du dich auch noch um jeden armseligen Menschen kümmerst, ihn stützt, ihm hilfst und ihn weiterbringst.

Gebet

Gott, gib mir die Gelassenheit, Dinge hinzuneh-men, die ich nicht ändern kann,
den Mut, Dinge zu ändern, die ich ändern kann,
und die Weisheit, das eine von dem andern zu unterscheiden. Amen. (Reinhold Niebuhr, 1943)

Glaubensbekenntnis

Alle Ausübung von Macht muss vor Gott verant-wortet werden.

Gott steht auf der Seite der Armen.

Mann und Frau sind nach dem Bilde Gottes ge-schaffen.

Wahrheit gehört zur Grundlage einer Gemein-schaft freier Menschen.

Wir bekräftigen den Frieden Jesus Christi.

Gott liebet seine Schöpfung.

Die Erde gehört Gott.

Wir bekräftigen die Würde und das Engagement der jüngeren Generation.

Die Menschenrechte sind von Gott gegeben.

Die Grundüberzeugung der Weltversammlung für Gerechtigkeit, Frieden und die Bewahrung der Schöpfung 1990 in Seoul (Korea); nach: Ar-beitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Sach-sen-Anhalt(Hg.): Jetzt wächst Neues, Schöp-fungszeit 2012, S. 41.

Predigt

Gnade sei mit uns und Frieden von dem, der da ist und der da war und der da kommen wird. Amen.

„Vergiss es! Das hat keinen Wert! Die Blumen sind schon länger tot. Dass ist eine Frechheit, dass die dafür noch Geld haben wollen!“ Zer- knirscht dreht sich der Mann nach der Ansage seiner Frau vom Blumenstand im Supermarkt weg und schlurft weiter Richtung Gemüse. Ei- gentlich wollte er ihr eine Freude machen. Ein Lächeln auf ihr Gesicht zaubern, wenn er ihr die duftenden Schönheiten überreicht hätte. Doch

mit fachfraulichem Blick über seine Schulter hatte sie gleich gesehen: Lange würden sie in der heimi- schen Vase nicht mehr halten. Auch in der Folie war bei genauerem Hinsehen deutlich, dass sie schon die zarten Köpfchen hängen ließen. Viel- leicht war es die Hitze der letzten Tage, vielleicht war das Wasser nicht regelmäßig gewechselt wor- den. Aber all die Mutmaßungen änderten nichts an der aktuellen Beschaffenheit der eigentlich wunderschönen Pflanzen.

Irgendjemand hatte sie mühsam angepflanzt, re- gelmäßig gewässert und gedüngt, dass die Pflan- zen groß und kräftig wurden. Irgendjemand hatte sie geerntet und auf die Reise geschickt. Vielleicht von weither mit dem Schiff oder Flugzeug, mit dem Kühllaster bis hierher in den Laden. Und nun würden sie wahrscheinlich gar nicht ihrer eigenen Bestimmung zugeführt, sondern ein- fach in den Müll wandern. Er bedauerte auf ein- mal nicht nur, dass er seiner Frau keine Freude machen konnte, sondern es machte ihn traurig, dass so viel Mühe, Arbeit, ja wahrscheinlich auch Liebe, einfach in den Müll wandern würde.

Ob mit Ansage oder ohne: wahrscheinlich ken- nen wir alle so eine Situation. Selbst wenn die Blumen in der Plastikfolie gut aussehen und der Preis einfach unschlagbar ist – Zuhause ange- kommen fällt mir mindestens eine Blüte entge- gen. Der wunderschöne Kopf einer Rose, der mit viel Chance gerade alleine in dem kleinen Gefäß ans Wasser kommt. Irgendwie freue ich mich, wenn die Blüte ein paar Tage wei- terleben kann. In ihrer schlichten Schönheit un- seren Esstisch ziert. So ganz anders als der ganze Strauß in der großen Va- se.



„Das geknickte Rohr zerbricht er nicht und den glimmenden Docht löscht er nicht aus.“

So weiß es der Prophet Jesaja im Alten Testa-

ment (Jes 42,3). Jesaja spricht hier über den sogenannten Gottesknecht. Den besonderen Menschen, den Gott in diese Welt schickt, der den göttlichen Geist besitzt. Der uns Menschen Gottes Willen erklären soll, der Auserwählte.

„42,1 Siehe, das ist mein Knecht – ich halte ihn – und mein Auserwählter, an dem meine Seele Wohlgefallen hat. Ich habe ihm meinen Geist gegeben (...). 2 Er wird nicht schreien noch rufen, und seine Stimme wird man nicht hören auf den Gassen. 3 Das geknickte Rohr wird er nicht zerbrechen, und den glimmenden Docht wird er nicht auslöschen. In Treue trägt er das Recht hinaus. 4 Er selbst wird nicht verlöschen und nicht zerbrechen, bis er auf Erden das Recht aufrichte (...).“

Wow! Auch heute noch gilt wie zur Zeit des Propheten Jesaja, dass nicht wirklich der Recht behält, der schreit. Ein deutsches Sprichwort weiß sogar: „**Wer schreit, hat Unrecht!**“ Ich stelle mir vor, wie unser Prophet vor über 2500 Jahren durch seine Stadt läuft. Er sieht sich auf dem Markt um. Viele haben etwas zu sagen: sie prophezeien das Ende der Welt. Die politische Lage ist nicht die friedlichste. Die einen sind leise und sprechen eher zu sich selbst. Andere fordern laut und aggressiv schreiend zu Gewalt auf. Sie alle machen Worte, ob sie wirklich etwas sagen, ist die große Frage. Und als Vorbild vorangehen? Das tut niemand von ihnen. Wem soll man da trauen? Jesaja ist sich sicher: Den Schreibern nicht. Sie führen etwas Unehrlisches im Schilde. Vielleicht ist es ihm deshalb wichtig, dass er betont, **dass der Auserwählte kein „Marktschreier“ sein wird.** Keiner, der sein Recht in anderer Ohren einbrüllt, der andere rekrutieren will, um aggressiv und mit blinder Gewalt zu kämpfen. Der den Wert jedes einzelnen Menschen erkennt, auch **den der Armen und Schwachen.** „**Das geknickte Rohr wird er nicht zerbrechen!**“ Der, der schon am Boden liegt, wird nicht weiter erniedrigt. Der, der krank ist und seinen Beitrag für die Gesellschaft nicht mehr leisten kann, wird nicht abgeschrieben. „...und den **glimmenden Docht wird er nicht auslöschen.**“ Wenn ich diesen Satz lese,

muss ich immer an eine Küsterin denken, mit der ich gerne zusammengearbeitet habe. Jedes Mal, wenn ich sie liebevoll darauf hinwies, dass die frisch ausgepustete Kerze noch qualmte, bekam **ich ihn als Antwort:** „**Den glimmenden Docht wird er nicht auslöschen!** Also traue ich mich **auch nicht!**“ Ob Jesaja das wohl gemeint hat, als er das Bild benutzte? Ich glaube nicht, aber beeindruckt hat es mich schon. Auch mit vielem anderen zeigt sie in ihrem Leben, dass der Vers weit mehr aussagt als die augenscheinlichen Eigenarten einer Kerze. Menschen so sein lassen können wie sie sind. Mit ihren Eigenschaften und -arten, mit dem, was sie liebenswert macht, aber auch dem, was nicht so sympathisch ist. Mitmenschen akzeptieren zu können, auch wenn sie nicht der Norm entsprechen oder auch mal aus der Rolle fallen. Das Schöne in dem entdecken, was Kraft kostet. Nicht aufgeben, wenn man ins Bodenlose zu fallen scheint.

Denn das, was keine Kraft mehr hat, ist trotzdem wert, erhalten zu bleiben.

Denn das, was keine Kraft mehr hat, muss nicht **zwingend einen „Gnadenstoß“ bekommen.**

Denn das, was keine Kraft mehr hat, was eigentlich am Ende ist, enthält trotzdem noch Energie!

Auch ich, wenn ich mich kraftlos und ausgebrannt fühle! Auch ich, wenn ich das Gefühl habe, dass ich auf ganzer Linie versagt habe, dass ich nichts Sinnvolles beitragen konnte.

Ich habe jeden Tag neu die Chance, mich zu entscheiden, ob ich den falschen Propheten folgen möchte oder mein Leben selbst in die Hand nehme. Ob ich mich von anderen klein machen lassen möchte oder mich darauf verlasse, dass ich viel Wert bin und habe! Ob ich mich ärger, dass Stiel und Blüte getrennt Zuhause ankommen oder ich mich auch über jede Schönheit freuen kann. Ob ich wirklich „**Recht schaffen**“ will oder den Vorteil einiger bevorzuge. Ob ich Gottes Wort nur höre oder auch versuche, es in meinen Alltag zu integrieren und meinen Mitmenschen mit Respekt und Liebe gegenüber trete, um jeden Tag aufs Neue, die Welt zu einem besseren Ort

zu machen. Wir bekommen die Chance dazu, immer wieder neu! Denn „in Treue trägt er das Recht hinaus. Er selbst wird nicht verlöschen und nicht zerbrechen, bis er auf Erden das Recht aufrichte.“ Gott sei Dank! Amen.

Fürbitten

Gott hilf, dass wir nicht blind und taub werden für die Bedürfnisse der Welt.

Gott hilf, dass wir und nicht hilflos und klein fühlen und dass das, was wir tun etwas Gutes bewegt in der Welt.

Gott hilf, dass wir auf Menschen zu gehen können, die unsere Hilfe brauchen.

Gott hilf, dass wir Kraft haben unsere gestellten Aufgaben anzugehen und lass uns nicht daran verzweifeln.

Und so legen wir alles Unausgesprochene und Unausprechliche ins Gebet gemeinsam beten wir:

Vater Unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Segen

Der Herr sei vor dir, um dir den rechten Weg zu zeigen. Der Herr sei neben dir, um dich in die Arme zu schließen und dich zu schützen. Der Herr sei hinter dir, um dich zu bewahren vor der Heimtücke böser Menschen. Der Herr sei unter dir, um dich aufzufangen, wenn du fällst, und dich aus der Schlinge zu ziehen. Der Herr sei in dir, um dich zu trösten, wenn du traurig bist. Der Herr sei um dich herum, um dich zu verteidigen, wenn andere über dich herfallen. Der Herr sei über dir, um dich zu segnen. So segne dich der gütige Gott. Amen. (Irischer Segen)



Analoge und digitale Angebote in der Kirchengemeinde Hademarschen:

Bibeltisch:

Wer eine Bibel haben möchte, darf sich kostenlos eine im Foyer des Gemeindehauses (Propst-Treplin-Weg 6) zu den Öffnungszeiten des Kirchenbüros mitnehmen. Wer keine Möglichkeit dazu hat, melde sich bitte telefonisch (04872-2461).

Der Gemeindebrief September bis November erscheint zeitnah! Dort gibt es viele weitere Informationen!

Homepage: www.kirche-hademarschen.de

Facebook: „Kirche St. Severin Hademarschen“

Instagram: kirche_hademarschen

YouTube: Kirchengemeinde Hademarschen

Unsere nächsten Gottesdienste

(im Gemeindehaus):

6. September, 17.00 Uhr – Abendgottesdienst

13. September, 10.00 Uhr – Gottesdienst,

im Anschluss um 11.30 Uhr – Taufgottesdienst

19. September, 15.00/16.30 Uhr – Konfirmation

20. September, 10.00/11.30 Uhr – Konfirmation

27. September, 10.00/11.30 Uhr – Konfirmation

4. Oktober, 11.00 Uhr – OpenAir-Ernte-Dank-Gottesdienst auf dem Hof Martens in Bornholt

Im Namen des Kirchengemeinderates:

Silja Arens, Christiane Schulz,

Arend Engelkes-Krückmann und Diana Krückmann